

## Theater am Puls

## „AlsWir“ mit Zeichenkünstler

Gemeinsam mit Mehrdad Zaeri werden bei einem Auftritt am heutigen Freitag, 20 Uhr, im Theater am Puls im wahrsten Sinne des Wortes improvisierte Bilder entstehen. Der Zeichner und Illustrator versteht es dabei, auf die Künstler zu reagieren und im Zusammenspiel Projektionen auf dem Bühnenhintergrund entstehen zu lassen.

Das Heidelberger Ensemble „AlsWir“ lässt in enger Vernetzung mit Zaeri vor den staunenden Augen des Publikums Szenen, Geschichten und Lieder voll Witz und hintergründiger Komik entstehen. Der Impuls geht dabei vom Zuschauer aus! Stichwörter wie Orte, Gefühle oder alltägliche Begriffe dienen den Schauspielern als Improvisationsgrundlage. Kaum mag man glauben, dass es sich hier um Improvisation und nicht um geschriebene Sketche handelt. Die Akteure schlüpfen dabei in verschiedene Rollen und jonglieren leichtfüßig ihre Geschichten.

**Eintritt 16 bzw. 12 Euro. Karten an der Abendkasse ab 19 Uhr sowie bei der Stadtinformation.**

**Ihr Schlüssel zum morgenweb.de**  
Nutzername: web-0805  
Passwort: boy7329  
Gültig für heute und morgen  
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

**Im Gespräch:** Interview mit den drei Protagonisten des Heidelberger Improvisationstheaters „AlsWir“, das seit Dezember 2007 auch im Theater am Puls auftritt

## „Sind spontaner, aber nicht intelligenter“

Von unserer Mitarbeiterin  
Sibylle M. Derr

Sie sind vor allem eins: Meister der Improvisationskunst. Eugen Gerein, Enno Kalisch und Jürgen List lernten sich Ende der 90er Jahre kennen. Im Dezember 2006 gründeten sie das erste professionelle Improvisationstheater mit dem Namen „AlsWir“ in Heidelberg. Seit zwei Spielzeiten treten sie mit viel Erfolg auch in Schwetzingen auf. Ein Mal monatlich gastieren sie beim Theater am Puls. Wir unterhielten uns mit den munteren Theaterleuten, die Theatersport und Kunst unter einen Hut bringen.

Was macht den Hauptteil Ihrer Theaterarbeit aus?

**Enno Kalisch:** Der Hauptteil ist die Schnittstelle zwischen dieser Leichtigkeit, Geschichten schnell zu entwickeln, und das mit der Intensität des Theaters zu koppeln.

**Eugen Gerein:** So wie ein Theater verschiedene Stücke und Produktionen hat, so haben wir verschiedene Formate. Wir haben ja auch keinen Autor und keinen Regisseur, sondern entwickeln die Geschichte im Augenblick selbst. Grundlegend kann

man sagen: Wir haben drei Formate: 1. Comedy Royale 2. Langformate, wo man einen Abend lang eine Geschichte improvisiert. Da benötigt man sehr viel Schauspielhandwerk. 3. Cross Arts: geht über die Grenzen des Schauspiels hinaus und ist mehr spartenübergreifend.

**Enno Kalisch:** Bei Cross Arts treten die Künstler verschiedener Kunstformen in Dialog. Cross Arts bringt Musiker, Tänzer und Bildende Künstler zusammen. Übrigens werden wir noch im Frühjahr einen Mannheimer Zeichner und Buchillustrator miteinbeziehen: Mehrdad Zaeri, der auch mit einem Overheadprojektor arbeitet.

Wie gefällt Ihnen die Lokalität in Schwetzingen?

**Eugen Gerein, Enno Kalisch, Jürgen List:** Schwetzingen ist toll. Uns gefällt die Offenheit des Veranstalters, seine künstlerische Kompetenz. Kurzum: Die Bedingungen in Schwetzingen sind sehr gut, wir sind nahe am Publikum. Außerdem sind wir dort gut platziert. Wir sind dort willkommen und kommen auch gerne.

Herr Gerein, Sie kommen ursprünglich aus Russland. Wie kamen Sie zum Theater?

**Eugen Gerein:** Ich bin in Kasachstan geboren und in Moldawien aufgewachsen. Dort ging ich bereits in eine Schauspielschule für junge Ta-

lente. Mit 14 Jahren, als Gorbatshow an die Macht kam, wanderte meine Familie nach Deutschland aus. Wir sind Spätaussiedler. In Deutschland brach erst einmal mein Traum von einer Laufbahn als Schauspieler zusammen. Allerdings habe ich an der Rad-Engler-Schule in Mannheim gleich Schultheater gemacht.

Und Ihre Kontakte zu Russland sind dann vollständig abgebrochen?

**Eugen Gerein:** Nein, ich bin 2004 wieder zurück nach Russland gegangen. Sagen wir, ich war auf Identitätssuche. In Deutschland fühlte ich, wie sehr ich ein Russe bin, in Russland spürte ich, wie sehr ich ein Deutscher bin. Ich habe das dann für mich so gelöst: Ich bin ein Russland-Deutscher.

**Enno Kalisch:** Wir haben auch Improvisationstheater in Russland gemacht. Die russischen Zuschauer sind ja noch viel freier als die deutschen. Als die gesagt bekamen: Ihr könnt mitmachen, da haben sie sich sofort eingeschaltet und nachgefragt.

**Jürgen List:** Theater hat dort noch eine andere Wertschätzung.

**Eugen Gerein:** In Russland gibt es keine Klamauk-Gruppen. Es wird darauf geachtet, nur die besten Schauspieltruppen einzuladen.

**Enno Kalisch:** Unsere Comedy Royale wurde als Theater rezipiert. Es gab dort mehr Impulse, Fragen zu stellen.

Wie kamen Sie eigentlich zum Theater?

**Enno Kalisch:** Ich habe als Songwriter begonnen. Ich habe bereits in der Schulzeit – ich komme aus Nordfriesland und bin dort zur Schule gegangen – meine ersten Songs geschrieben. Vielleicht war ich schon ein bisschen der Klassenclown. In Heidelberg habe ich dann Musiktherapie studiert. Improvisieren ist mein Hauptding.

Und nun zu Ihnen Herr List. Sie haben Theologie auf Lehramt studiert. Ist der Lehrerberuf nicht viel lukrativer? Kann man vom Theater gut leben?

**Jürgen List:** Gut leben nicht. Aber man kann davon leben. Ich habe erst Theologie studiert, um Priester zu werden. Aber ich habe schon damals große Lust zu spielen gehabt. Ende meines Studiums habe ich das Improvisationstheater kennen gelernt. Irgendwann stand ich vor der Entscheidung: Die eine Sache halbherzig zu machen oder die andere Sache mit Begeisterung. Da habe ich mir gesagt: Das Schauspielen hat Zu-

kunft. Das mache ich noch in 20 Jahren mit Freude. ... Und habe ich den Lehrerberuf an den Nagel gehängt.

Wie macht man das?

**Enno Kalisch:** Wir können Stücke inszenieren und alles improvisieren. Das macht uns natürlich auch für Unternehmen interessant. Firmen wie die BASF sind Kunden. Auch relevante Dinge können mit der Improvisation relativ leicht bearbeitet werden.

Würden Sie von sich behaupten, dass Sie vielleicht intelligenter als andere Schauspieltruppen sind?

**Enno Kalisch:** Das ist mal eine süße Frage. Das Improvisieren kann vielleicht die soziale Intelligenz oder Kompetenz erhöhen. Aber intelligenter sein als andere? (schüttelt den Kopf) Nein, ich fürchte nein.

**Eugen Gerein:** Die Improvisation ist ein Handwerk. Da steckt viel Übung dahinter.

**Enno Kalisch:** Wir sind spontaner, aber nicht intelligenter.

► „AlsWir“ mit Zeichenkünstler



Enno Kalisch



Eugen Gerein



Jürgen List

**Churfürstlicher Hofball:** Kartenvorverkauf für Veranstaltung im Schloss beginnt / Neue Website eingerichtet

## Flair und Zauber einer rauschenden Sommernacht

Der Churfürstliche Hofball am Samstag, 11. Juli, will seine Gäste mit einem wahren Spektakel verzaubern. Auf der neuen Website www.churfuerstlicher-hofball.de lässt sich viel über die lange Tradition des Balles, die Sponsoren sowie die geförderten Hilfsprojekte und den angelaufenen Kartenvorverkauf erfahren.

Die Karten sind in zwei Kategorien zu erhalten: Karten á 45 Euro

und Karten inklusive Buffet á 75 Euro. Natürlich ist bei beiden Preiskategorien die Sitzplatzreservierung inklusive. Auf der Website des Hofballs kann der Besucher, ganz nach Belieben, die gewünschten Karten online reservieren oder sich das Bestellformular herunterladen und, wie gewohnt, handschriftlich ausfüllen.

Bei Fragen oder telefonischer Bestellung können sich Interessierte an

das Hofball-Büro wenden. Per Telefon unter 0621/401711810 oder per Mail an howar@a-c-a.de.

Auch in diesem Jahr wird der gesamte Erlös des Sommernachtsballs, der von der SCG in Zusammenarbeit mit der A.C.A. Riegelsberger veranstaltet wird, gespendet. Ein Teil des Erlöses geht an ein Entwicklungshilfsprojekt der UN-Habitat in Nairobi (Kenia). Zusätzlich wird in diesem Jahr das Hilfsprojekt der Aktion Flut-

hilfe (Schwetzingen) mit Teilen des Erlöses unterstützt. Durch den Kauf einer Karte können die Gäste eine rauschende Ballnacht mit Tanz und Musik genießen wie zugleich bedürftigen Menschen helfen.

Natürlich wird es wieder eine Benefiztombola mit vielen attraktiven Preisen geben. Außerdem stehen ein Spektakel im Schlossgarten sowie eine Mitternachtsshow mit Stargast auf dem Programm.



Die Verantwortlichen des Hofballs mit Churfürst Dr. Dr. Klein (4. v. r.) an der Spitze freuen sich, mit vielen Gästen eine rauschende Sommernacht zu feiern. BILD: PRIVAT

ANZEIGE



## FAMILIEN TAG

Gewinnen Sie tolle Preise für Ihre ganze Familie!

## Sie sind eingeladen!

Spiel und Spaß für Groß und Klein beim Generationenfest in Schwetzingen. Kinderbuchautor und Musiker Jörg Schreiner sowie Kindergärten, Grundschulen und Vereine gestalten ein tolles Bühnenprogramm! Dazwischen finden Modenschauen der Firma Bräuninger statt. Eintritt frei, für Bewirtung ist gesorgt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

mit freundlicher Unterstützung von

**Volksbank Kur- und Rheinpfalz**

www.schwetzingen-zeitung.de/go/familientage

**Schwetzingen Zeitung Hockenheimer Tageszeitung**

**Schwetzinger Festspiele:** Komponistenporträt Jörg Widmann

## Reihe „Im Sog der Klänge“

Der 36-jährige Klarinetist und Komponist ist unter den jungen deutschen Komponisten einer der erfolgreichsten. In seiner fünfteiligen Porträtreihe stellt er u.a. vier seiner Streichquartette, die im Zentrum seines kammermusikalischen Schaffens stehen, Werken von Schubert und Mozart gegenüber.

Am 8. und 9. Mai jeweils um 20 Uhr spielt das Artemis Quartett Werke von Franz Schubert und Jörg Widmann. Einblicke in Aspekte der Widmannschen Ästhetik, sowohl hinsichtlich der Kreation als auch seiner Interpretation von Musik, ermög-

licht das Werkstattgespräch mit dem Künstler selbst und Peter Stieber am 10. Mai um 16 Uhr.

Im anschließenden Konzert um 19 Uhr stehen neben Streichquartetten von Widmann und Schubert auch das Mozart-Quintett KV 581 mit Jörg Widmann auf dem Programm.

Am 12. Mai um 20 Uhr endet die Themenreihe mit einem abwechslungsreichen Konzert der jungen interessanten Geigerin Carolin Widmann, ihrem älteren Bruder und dem ungarischen Pianisten Dénes Várjon.

**Schwetzinger Festspiele:** Brahms mit dem Trio Capuçon

## In hellen Flammen

Trio Capuçon? Nein. Da sitzt ein riskofreudiges Duo: Die Brüder Renaud und Gautier Capuçon verstehen sich blind, weil sie von Kindheit an miteinander musizieren. Und hinter ihnen sitzt ein hoch dekoriertes Pianist, der dem Drängen der Geschwister nur zurückhaltend folgt. Nicholas Angelich am Flügel versteht sich bei den Schwetzingen Festspielen als Maß haltender Partner.

Schon in Haydns Klaviertrio Nr. 13 gibt er die Führungsposition großzügig an die Streichinstrumente ab. Die Gewichtverschiebungen kommen Gautiers wirbelnden Cello-Aktivitäten zugute. Selten hat man dem rhythmischen Untergrund bei Haydn solch eine immense Bedeutung zugemessen. In den Brahms-Trios op. 8 und op. 87 finden die Streicher selten eine Übereinstimmung mit Angelich. Er befragt die

Klavier-Einleitungen zunächst auf ihren Charakter hin, um eine Entwicklung zu eröffnen. Die schnell entflammbar Capuçons dagegen steigen gleich mit voller Kraft ein.

Sie erkennen einen hohen tragischen Gehalt in Brahms' Sprache, lesen Schmerz aus den sinfonisch aufbrausenden Ecksätzen. Violine und Cello ähneln sich oft in Farbe, Vibrato-Stärke und Dynamik. Dann gehen ihre satten Stimmen nahtlos ineinander über. Besonders der jugendlich gebliebene Brahms in der Überarbeitung des ersten Klaviertrios spornt die Brüder zu Gefühls-Explosionen an. Die Klangballungen zerfallen in Fragmente, die das Ende der Tonalität vorausahnen. Das Musiziertemperament der Capuçons mag zwar manchmal überzogen wirken, aber der Beifall des Publikums ist ihnen sicher.

**Schwetzingen Zeitung**

## „Wiederentdecktes Arkadien“

Die Sonderführung „Wiederentdecktes Arkadien! Das Badhaus des Kurfürsten“ findet am Sonntag, 10. Mai, 16 Uhr, statt. Erwachsene neun Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Anmeldung unter Telefon 06221/538431.

**Schwetzingen Zeitung**

www.schwetzingen-zeitung.de

**Hockenheimer Tageszeitung**

Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler  
**Chefredaktion:** Jürgen Gruler  
**Chef vom Dienst:** Birger Weimann  
**Überregionales:** Horst Roth  
**Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:** Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang, Ralph Adameit  
**Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:** Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen  
**Anzeigen:** Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling  
**Geschäftsstellen:** Claudia Behr  
 Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.  
 Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt.  
 Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.  
 Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46  
 Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Grobdruckerei und Verlag.  
**Geschäftsstellen:** Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Hockenheim, Karlsruhe Straße 10, Tel. 06205 / 7035  
**Vertrieb:** Tel. 06202 / 205-205  
**Redaktion:** 06202/205-306

**KONTAKT**

**Leitung:** juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de  
**Vertrieb:** sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de  
**Anzeigen:** sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de  
**Redaktion:** sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.